

aufrechten Blütenstiele, von *H. bupleuroides* durch die meist breiteren und behaarten oder am Rande und der Mittelrippe bewimperten, steifen Blätter verschieden.*

Dass die Koch'sche Beschreibung weit mehr auf ein *Hieracium* aus der Gruppe der „Glauca“ als ein solches der „Villosa“ passt, ist leicht ersichtlich, wie denn auch Hausmann die Art gleich hinter *H. bupleuroides* (und vor *H. dentatum*) auführt. Auch ich habe nicht das Mindeste einzuwenden, wenn man unser *H. speciosum* trotz der stärker behaarten Hülle bei den grossköpfigen „Glauca“ neben *H. bupleuroides* einreihet, wozu wohl auch schon der 3—5 Dm. hohe, steife, an üppigen Exemplaren verästelt 2—5 köpfige Stengel, die steifen Blätter und die an manchen Exemplaren schön entwickelte Blattrosette nöthigen. In diesem Bewusstsein hatte ich nicht nur gleich Heuffler, wie schon angeführt, die Pflanze zuerst für ein *H. saxatile latifolium* gehalten, sondern noch 1891 bei Huter eine schmalblättrige Form derselben vom Haller Salzberg (16—1700 M.) als *H. pulchrum* A. T. var. *glaucoides* mh. ausgegeben. Von meinen Fundstellen muss ich noch „das Hinterathal beim Jägerhaus“ nachtragen, womit die Lücke zwischen dem Scharnitzer- und dem Solstein-, respective Hallersalzberggebiet ausgefüllt wird.

Die passendste Bezeichnung meiner und der Evers'schen Pflanze dürfte also *H. pulchrum* A. T. = *H. speciosum* Hornem. apud Koch et autt. tirol. non. G. G. sein. Meine Bemerkungen über *H. pulchrum* auf S. 180 und die Benennungen S. 221 f. sind im Sinne der zwei Nachträge zu verstehen und zu modificiren. Hiemit schliesse ich die durch den Aufsatz meines verehrten Freundes Evers angeregten Ausführungen.

Marburg, den 17. Juni 1893.

Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitates.

Von Dr. Anton Waisbecker (Güns).

(Schluss. ¹)

Rubus trichothecus n. n. spec. *Villicaulium*. Der Schössling niedrig bogig, kräftig, kantig, von angedrücktem Filz und abstehenden Haaren graugrün, zwischen den Haaren versteckt sitzen zahlreiche subsessile Drüsen; die Bewehrung besteht aus gleichartigen, mittelstarken, lanzettlichen, bis zur Mitte behaarten Stacheln. Die Blätter fassförmig oder fingerig 5 zählig; Blättchen, auch die untersten, evident gestielt, oben dunkelgrün kahl, mit subsessilen Drüsen besetzt, unten weissfilzig, die Adern

¹) Vergl. Nr. 9, S. 317.

aus dem Filz heraustretend; Endblättchen eiförmig, kurz bespitzt. Rispe meist gross, breit, reich verzweigt, Aestchen spreizend, die Axen mit dichtem angedrückten Filz und längeren abstehenden Haaren bekleidet, unter dem Haarkleid mit zahlreichen subsessilen Drüsen und mit mässig kräftigen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt. Blüten klein, Kelchzipfel grau, kurz bespitzt, nach dem Verblühen zurückgeschlagen; Petalen blass rosa; Staubgefässe die Griffel überragend, sämtliche Antheren abstehend behaart. Fruchtknoten dicht behaart. — Wald in Velem bei Güns. — Dieser dem Habitus nach an *R. bifrons* erinnernde *Rubus* scheint dem *R. pseudovestitus* Hal. nahe zu stehen, wird aber von diesem durch die reich verzweigte Rispe, die oft fingerigen Blätter und den dichtbehaarten Fruchtknoten geschieden. Ueberdies ist diese Art charakterisirt dadurch, dass jede Anthere mehrere, manche aber zahlreiche abstehende Haare trägt. — Die in der Beschreibung angeführten subsessilen Drüsen sitzen auf kurzen, dicken, gelben Stielen, sind wesentlich verschieden von den Stieldrüsen und dürften den Drüsenköpfchen der Rosen analog sein; sie kommen auch an anderen *Rubus*-Arten vor.

Rubus Silesiacus Wbe. Waldrand in Günseck.

— *epipsilos* Focke. Waldrand in Steinbach.

— *Capfischü* Focke. Hecke in Weissenbachl.

— *Styriacus* Hal. Bergwälder in Glashütten ad Sz.

— *Batthyanyianus* Borb. Wälder in Güns und Rattersdorf.

— *Günziensis* n. n. spec. *Adenophorum*. Schössling niedrig bogig, kantig, wenig behaart, mit gleichartigen, mittelstarken, unten verbreiterten, rückwärts geneigten Stacheln und sehr wenigen einzelnen Stieldrüsen besetzt. Die Blätter fingerig 5 zählig; Blättchen klein, lederig, oben fast kahl, unten grau-, die jüngeren weissfilzig; Endblättchen eiförmig kurz zugespitzt. Die Rispe meist breit, reichästig, unterwärts beblättert, oben blattlos, ihre Axen von dünnem, kurzem Filz grau-grün, zerstreute Stieldrüsen und wenige pfriemliche Stacheln führend; die Stacheln an den Blütenstielen unter der Blüthe gehäuft. Blüten klein, Kelchzipfel grau, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. Petalen rundlich, rosensfarbig. Staubgefässe griffelhoch intensiv roth gefärbt. Fruchtknoten behaart. Frucht schwarz. — Bergwälder in Güns. Von *R. Salisburgensis* Focke, dem die Pflanze nahe stehen dürfte, durch den kantigen, mit gleichartigen, nicht pfriemlichen Stacheln bewehrten, an Stieldrüsen sehr armen Schössling, die fingerig 5 zähligen Blätter, intensiv rothen Staubgefässe und behaarten Fruchtknoten genügend geschieden.

— *Radula* Wbe. var. *callophyllus* A. Kern. Buschige Orte in Rödschlag bei Bernstein.

— *brevipes* n. n. spec. *Radularum*. Schössling flachbogig liegend,

rundlich, rinnig streifig, die Oberhaut gelb, sparsam behaart, mit beinahe gleichartigen, mittelstarken, lanzettlichen, zurückgeneigten, gelben Stacheln bewehrt, dazwischen mit wenigen ähnlich gestalteten Stachelchen und spärlichen Stieldrüsen besetzt. Blätter 3zählig, oder auch fussförmig 5zählig, Blättchen lederig, mittelgross, oben zerstreut behaart, die untere Fläche weissfilzig; das Endblättchen kurz gestielt, 4 mal länger als das Stielchen, eiförmig, mit aufgesetzter schmaler Spitze. Rispe gross, lang, unten wenig breiter, durchblättert, oben blattlos; ihre Axen mit angedrücktem dünnen Filz und abstehenden Haaren bekleidet, ferner mit zahlreichen gelb und roth gefärbten pfriemlichen Stacheln und zerstreuten Stieldrüsen besetzt. Blüten ansehnlich; Kelch grau mit einzelnen Stieldrüsen; Kelchzipfel nach dem Verblühen zurückgeschlagen. Blumenblätter lanzettlich, 10—12 Mm. lang, 4—5 Mm. breit, schön rosenroth gefärbt; Staubgefässe die Griffel weit überragend; Fruchtknoten kahl oder sparsam behaart. — Wächst an Waldwegen in Szolmersdorf bei Bernstein. — Von *R. perdurus* Borb. et Hol. (*R. durus* Hol. non Lamy.), dem sie nahe stehen mag, unterscheidet sich diese schöne Art durch die gelbe Epidermis der Stengel, die rosenrothen, langen, schmalen Petalen, den kurzen Stiel des Endblättchens und die zahlreichen pfriemlichen, nicht hakigen Stacheln des Blütenzweiges. — Von *R. graniticus* Sabr. ist sie durch die nahezu gleichartige Bestachelung der Schösslinge, die meist 3zähligen, unten weissfilzigen Blättchen und die langen schmalen Petalen genügend getrennt.

Rubus Antonii Borb. in lit. Bergwälder in Güns.

— *peracanthus* Borb. et Waisb. n. spec. *Hystrix* var. Der Schössling flachbogig liegend, kräftig, stumpfkantig, kahl, etwas bereift, mit sehr zahlreichen, verschiedenartigen gelben Stacheln, Stachelchen und Drüsenborsten besetzt; die grösseren Stacheln sind aus breiterer Basis pfriemlich, rückwärts geneigt. Blätter fussförmig 5zählig, Blättchen beiderseits grün, zerstreut behaart, Endblättchen herzeiförmig, lang zugespitzt. Rispe mässig entwickelt, unten beblättert, ihre Axen spärlich behaart, aber sammt dem Kelch von dichtstehenden, dünnen, sicheligen und nadeligen gelben Stacheln, Borsten, ferner von verschiedenen langen, lichten Stieldrüsen starrend. Kelchzipfel nach dem Verblühen abstehend oder aufgerichtet. Petalen weiss, Staubgefässe griffelhoch. Fruchtknoten spärlich behaart. Früchte schwarz. — Waldthal in Hammer.

— *rivularis* P. I. Müller var. *hyalinadenus* Borb. et Waisb. Ausgezeichnet durch die zahlreichen, grossknöpfigen, auch am trockenen Exemplar wasserhellen Stieldrüsen, sowohl auf dem Schössling, als auch auf dem Blütenzweige. — Waldschlag in Güns.

- Rubus lamprophyllus* Greml. Bergwälder in Güns.
 — *chamaeceltis* A. Kern. Bergwälder in Güns.
 — *polyacanthus* Greml. Bergwälder in Güns.
 — *erythrotachys* Sabr. Bergwälder in Güns.
 — *Bayeri* Focke var. *gracilescens* Progel. Bergwälder in Güns.
 — *Köfavianus* Borb. Waldränder in Güns.
 — *trichomorus* Borb. et Waisb. n. spec. *Corylifrondium*. Schössling liegend rund, kahl, stark bereift, mit zerstreuten schwachen Stacheln, Stachelchen und wenig Stieldrüsen besetzt. Blätter 3 zählig, die Blättchen beiderseits grün, oben zerstreut, unten mehr behaart; das Endblättchen herzeiförmig, kurz, bespitzt, die seitlichen kurz gestielt. Rispe kurz, ihre Axen angedrückt, behaart, mit spärlichen Stacheln und zahlreichen, theilweise langen Stieldrüsen versehen. Blüten mittelgross; die graugrünen, Stachelchen und Stieldrüsen führenden, zugespitzten Kelchzipfel nach dem Verblühen aufgerichtet; die Petalen länglich, vorn tief ausgerandet, 10 Mm. lang, gelblichweiss; Staubgefässe die Griffel überragend; der Fruchtknoten dicht behaart.
 — Hecke in Lebenbrunn bei Bernstein.
 — *caesius* L. var. *sciaphilus* Borb. Wegränder in Güns.
 — — — var. *Vrabeljannus* A. Kern. Buschige Orte in Güns.
- Potentilla pseudo-serpentini* n. (*P. serpentini* Borb. \times *glandulifera* Kraš.). Dem Habitus nach der *P. glandulifera* Kraš. näher stehend, wird sie von dieser geschieden durch tiefer geschnittene und zahlreichere Zähne an den Blättchen (3—6 an jeder Seite), ferner durch starke, subsessile, den Drüsenköpfchen der Rosen analoge Drüsen an Blättern und Stengeltheilen, wie sie besonders der *P. serpentini* Borb. zukommen. Von allen Formen der *P. serpentini* Borb. wird sie durch die, an den oberen Stengeltheilen vorhandenen, Drüsenhaare leicht unterschieden. — Wächst in Rödlschlag bei Bernstein 700 M. s. m. auf Serpentin.

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

August 1893.

Buchwald S. von. Der Karst und die Karstaufforstung. Eine Studie Triest (Dase). 8°. 15 S. — Mk. 0.60

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
 Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Waisbecker Anton [Antal]

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitates. 354-357](#)